

Handlungskonzept zum Umgang mit Einsamkeit

Hintergrund

Der Ausschuss Soziale Stadt beschließt am 06.12.2023 die Entwicklung eines zielgruppenspezifischen Handlungskonzeptes zum Umgang mit der Einsamkeit von betroffenen Bürgerinnen und Bürgern in Siegburg durch die Stadtverwaltung. Da Einsamkeit ein vielschichtiges, generationsübergreifendes Phänomen ist, wird das Thema nicht nur im Ausschuss Soziale Stadt, sondern auch im Jugendhilfeausschuss aufgenommen. Hierauf begründet sich zudem die enge Zusammenarbeit des Amtes für Senioren, Wohnen und Soziales sowie des Amtes für Jugend, Schule und Sport. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend veröffentlichte im März das Einsamkeitsbarometer 2024, in welchem die Langzeitentwicklung von Einsamkeit in Deutschland untersucht wurde. Erkennbar ist weiterhin die deutliche Belastung der Altersgruppe über 75 Jahren. Grundsätzlich ist zu sagen, dass Frauen häufiger einsamkeitsgefährdet sind als Männer. Wichtig zu benennen ist außerdem die Tatsache, dass junge Personen weiter eine durchschnittlich höhere Einsamkeitsbelastung vorweisen als vor der Coronapandemie, auch wenn diese in den vergangenen zwei Jahren gesunken ist (Vgl. BMFSFJ, Einsamkeitsbarometer, 2024).

Zielsetzung

Unter Einbezug und Fortentwicklung der bereits bestehenden Angebote in Siegburg, soll die Einsamkeitsbelastung der Bürgerinnen und Bürger sinken. Angebote werden präventiv genutzt und gezielt eingesetzt.

Bereits stattgefundene Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2024 wurden bereits Ideen und Projekte umgesetzt oder auf den Weg gebracht.

- 1) Angebotslandkarte: Um bereits bestehende Angebote in Siegburg darzustellen und für Bürger*innen sichtbar zu machen, wurde die digitale Angebotslandkarte in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Senioren und der Stabstelle Digitalisierung erstellt. Diese zeigt in anschaulicher Form, die Standorte von verschiedenen Angeboten der Teilhabe, aber auch für Hilfen und Beratung. Durch die interaktive Karte werden die Bürger*innen aufgefordert ihr Angebot selbst einzustellen und zu aktualisieren. Diese Karte soll ein langfristiges Mittel sein, die dauerhaften Angebote aktuell darzustellen und somit den Zugang für Interessierte zu erleichtern. Eine Verlinkung auf den Veranstaltungskalender bindet auch

Einzelangebote ein. Die Verwaltung und Entwicklung des Projektes erfolgt ausschließlich über die Stadtverwaltung, sodass auch in Zukunft eine Betreuung sichergestellt ist. Die Angebotslandkarte wurde unter anderem auf dem Digitaltag, in der Online-Bürgermeistersprechstunde, auf dem Aktionstag „Siegburg GEMEINSAM erleben“ sowie in verschiedenen Medien vorgestellt und beworben. Zusätzlich wurde eine hybride Möglichkeit entwickelt, die Landkarte auch in analoger Form zu füllen und als Liste an Interessierte auszugeben.

- 2) Umfrage zur Einsamkeitsbelastung: An die Landkarte wurde eine Umfrage für Siegburger Bürger*innen angeknüpft, die Aufschlüsse über die Einsamkeitsbelastung bieten soll. Die Umfrage wurde auf einen Monat (01.06-30.06.) beschränkt. Ziel ist es, die Umfrage in regelmäßigen Abständen (voraussichtlich einmal im Jahr) freizuschalten, um eine Entwicklung feststellen zu können.
- 3) Sensibilisierung in den Stadtteilkonferenzen: Im ersten Durchgang der Stadtteilkonferenzen wurde das Thema „Einsamkeit“ bei den einzelnen Terminen angesprochen und mögliche Präventivangebote vorgestellt. Insbesondere stellten sich hier die ZWAR-Gruppen sowie das Sozialpsychiatrisches Zentrum vor. Der Austausch führte so zu neuen Synergien unterhalb der Teilnehmenden.
- 4) Aktionstag „Siegburg GEMEINSAM erleben“: Im Rahmen der bundesweiten Woche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ fand am 17.06. auf dem Marktplatz in Zusammenarbeit des Sachgebietes Senioren sowie der Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung der Aktionstag statt. Dort wurden verschiedene Angebote vorgestellt. Präsentiert wurden unter anderem die Angebotslandkarte, die ZWAR-Gruppen, das Kulturcafé, der Gemeinschaftsgarten Cecilienstraße, das Spielmobil Armin, die Rikscha sowie das Bistro Pauline und verwaltungsinterne Fachdienste.
 - a. Durch gezielte Ansprache der Bürgergemeinschaften entstand im Rahmen der Aktionswoche die am 23.06. durchgeführte „längste Tafel der Nachbarschaft“ auf dem Rewe Parkplatz Stallberg.
Ebenfalls aus bürgerschaftlichem Engagement entstanden sind die Treffpunkte Jedermanncafé, Café Lichtblicke, Café Gänseblümchen, die allesamt einen Ort der Gemeinsamkeit und des Miteinanders bieten.
- 5) Verschiedene Angebote in unterschiedlichen Ämtern: Bereits in der Vergangenheit wurden Veranstaltungen und Angebote durchgeführt und auch für dieses Jahr bereits geplant oder entwickelt. Darunter zählen zum einen alle präventiven Angebote im digitalen Bereich (wie die Digitalsprechstunde in der Servicestelle oder das Digitalcafé). Auch Angebote wie die Pflegeberatung im Stadtteil, bieten die Möglichkeit besonders die Zielgruppe der Pflegebedürftigen durch einen

niedrigschwiligen Zugang zu erreichen und eine mögliche Vereinsamung zu verhindern. Es wird hierdurch zudem ein niedrigschwelliger Zugang für Menschen geschaffen, die den Weg zur „Behörde“ nicht gehen, gleichwohl aber in einen bekannten Raum im Stadtteil. Hinzu kommen außerdem die Angebote der mobilen Jugendarbeit, der Jugendzentren und des Streetworks. Hier bietet sich jederzeit die Möglichkeit mit Fachkräften Einzelgespräche zu führen. Projekte des Zusammenseins bieten für Kinder und Jugendliche einen Rahmen und lassen Fachkräfte Entwicklungen beobachten. Diese können dann entsprechend eingreifen und ein Gespräch suchen, wenn eine Veränderung festgestellt wird. Zu nennen sind aber auch Veranstaltungen wie das Internationale Kinder- und Jugendfest, die Demenzwoche, das Seniorenprogramm, der Neubürgerabend, die Seniorensitzung und viele weitere bereits etablierte Veranstaltungen, die nicht direkt im Rahmen der Einsamkeitsdebatte stehen, diesen Rahmen aber durch ihren inklusiven, bildenden und präventiven Charakter mit ausfüllen.

- 6) Rikscha-Projekt: Durch die Mittel des in Auflösung befindlichen Evangelischen Vereins für Altenhilfe in Kooperation mit den aktiven Senioren der Johanniter, des Radfahrer-Vereins 1894 Siegburg e.V. und des evang. Kirchenkreises an Sieg und Rhein wurde eine Rikscha angeschafft. Durch Rikscha-Piloten der aktiven Senioren werden Interessierte Siegburger Seniorinnen und Senioren an ihrer Haustüre abgeholt und auf eine Fahrt eingeladen. Zielgruppe sind hier besonders diejenigen, die in ihrer häuslichen Umgebung keine Möglichkeit haben für längere Zeit aus dem Haus zu kommen oder sich sehr zurückgezogen haben.
- 7) Als Präventivmaßnahme für die Altersstruktur 55+ wurde bereits 2018 eine erste ZWAR Gruppe gegründet, die ständig wächst. 2023 folgte die 2. Gruppe in Kaldauen, die nun ab August aus der Begleitphase entlassen wird. Das Konzept hat sich bewährt und hilft ein Abreißen der sozialen Kontakte im Alter zu verhindern.
- 8) Teilnahme an der Fortbildung „Mittendrin im Alter statt allein“: Vermittlung von Kompetenzen zur Förderung und Bewältigung der Teilhabe für Menschen ab 65 Jahren. Das kognitiv-verhaltenstherapeutische Programm umfasst achtsamkeitsfördernde Interventionen und befähigt zur selbstständigen Anwendung des Programms, besonders auch im Umgang mit stark vereinsamten Personen anwendbar.
- 9) Sensibilisierung und Thematisierung in städtischen Schulen: Die Schulsozialarbeiter/-innen und Lehrende werden mit dem Thema vereinzelt konfrontiert. Dabei ist zu bedenken, dass schulpflichtige Kinder an eine Struktur gebunden sind und Einsamkeit zunächst durch einen festen Verbund (wie z.B. Klassenverbände) entgegengewirkt wird. Zusätzlich sind Fachkräfte über kurze

Wege zu erreichen und können bei Anzeichen oder Indikatoren unverzüglich eingreifen.

Langfristiger Ausblick

Um auch in den kommenden Monaten dem Thema Einsamkeit gerecht zu werden, werden unterschiedliche Maßnahmen ergriffen und Ideen weitergedacht. Im Folgenden werden einige Projekte im direkten Zusammenhang mit dem Thema aufgeführt:

- 1) Finanzielle Unterstützung für bürgerschaftliche Projekte: Für Projekte durch bürgerschaftliches Engagement mit dem Ziel der aktiven Vorbeugung und Bekämpfung von Einsamkeit in allen Altersgruppen stehen Mittel in Höhe von 5.000€ zur Verfügung. Pro Projekt sind Förderungen bis zu 500€ möglich. Durch Beschluss des Ausschusses Soziale Stadt und des Jugendhilfeausschusses wurden die Vorgaben festgelegt. Es erfolgt geeignete Werbung in den Medien. Ziel ist, möglichst langfristige Projekte zu fördern.
- 2) Aktionstag: Ziel ist es auch im Jahr 2025 durch einen Aktionstag auf das Thema Einsamkeit aufmerksam zu machen.
- 3) Umfrage: Im Jahr 2025 wird eine erneute Umfrage angeboten, um eine Entwicklung messbar zu machen.
- 4) Senioren im Spielmobil: Weiterentwicklung der Idee, Senioren und Kinder im Rahmen des Spielmobils zu verbinden.
- 5) Verbindung von Jung und Alt: Weiterentwicklung des Ansatzes im Kulturcafé für Jugendliche ein ergänzendes Angebot zum Digitalcafé zu schaffen und so Synergien zu nutzen.
- 6) Sensibilisierung durch Fortbildung: Geplant ist ein Fachtag zum Thema „Einsamkeit“ im Kontext von Kindern und Jugendlichen. Regelmäßige Fortbildungen durch das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz werden durch die Mitarbeitenden besucht.
- 7) Gemeinschaftsgarten Cecilienstraße: Gemeinsame Gärtneraktionen von Kindern, Jugendlichen und Senioren und offenen Treffpunkt weiter bewerben.
- 8) Rikscha Angebot weiter unterstützen und etablieren, um eine andere Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu Senioren zu ermöglichen. Im Jahr 2025 wird eine weitere Rikscha durch die Kooperationsgemeinschaft angeschafft. Die städtischen Stiftungen unterstützen dieses Projekt durch einen Zuschuss.

- 9) Fortführung von Einzelveranstaltungen im Rahmen des Seniorenprogramms, Wiederauflage einer Tagesfahrt, um auch hier gemeinschaftliches Miteinander zu fördern.

- 10) Weiterentwicklung der Angebotslandkarte und Optimierung der Darstellung einzelner Angebote. Verstärkte Werbung, um breiteres Bild zu erhalten. Übertragung des digitalen Konzepts in die 65er-Nachrichten, Infoblätter und andere Formen, um auch Personen ohne digitalen Anschluss Zugang zu relevanten Informationen zu verschaffen.

- 11) ZWAR Gruppen in Siegburg als zukunftsfähige Struktur des bürgerschaftlichen Engagements im Alterssegment ab 55 Jahren festigen und weiter ausbauen. Dies soll als feste Struktur der Einsamkeit im Alter präventiv entgegnetreten.

- 12) Bürgerschaftliches Engagement weiter fördern, um Kapazitäten zu erweitern und den Handlungsspielraum zu vergrößern.

Herausforderungen

Der Umgang mit dem Thema Einsamkeit hat einen großen Stellenwert in unserer Arbeit. Hierbei ist der zeitliche Aufwand bei verstärkter Schwerpunktverlagerung nicht zu unterschätzen. Auch die anderen Aufgabenfelder, besonders in der Seniorenarbeit, erfordern durch den wachsenden Bedarf einen erheblichen Zeitaufwand. Es kann nicht gewährleistet werden, dass alle Ideen zeitnah umgesetzt werden können. Die personelle Aufgabenverteilung muss somit beachtet und neugedacht, gegebenenfalls durch neue Mitarbeitende verstärkt werden.

Eine Unterstützung durch ehrenamtliches Engagement ist hier ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Eine verstärkte Akquirierung von Ehrenamtlichen seitens der Freiwilligen Agentur wäre notwendig, um geeignete Unterstützungen zu erhalten und Angebote dauerhaft zu etablieren. Die Unterstützung bei der Initialisierung von Projekten durch die Ehrenamtsbeauftragte kann ebenfalls hilfreich sein. Im Einklang mit den vorhandenen hauptamtlichen Kräften könnte somit eine gute Struktur geschaffen werden.

Auch die engverbundene Thematik der Mobilität und Infrastruktur darf hier nicht aus den Augen verloren werden. Es muss sichergestellt werden, dass Zugänge barrierefrei ausgebaut sind. Dazu zählen unter anderem die Fuß- und Radwege sowie der öffentliche Nahverkehr. Aber auch die Innenstadt, als zentraler Ort für alle Altersgruppen, muss sich entsprechend der Anforderungen anpassen (hierzu zählt z.B. auch die Toilettensituation).

Eine weitere große Herausforderung ist die Verfügbarkeit von Räumlichkeiten für Angebote und Projekte in den Stadtteilen. Eine kostenfreie oder kostengünstige

Möglichkeit ist aktuell nur unter schwierigen Bedingungen verfügbar. In der Vergangenheit wurden bereits Ideen für bürgerschaftliches Engagement an die Stadtverwaltung herangetragen. Diese konnten durch fehlende Strukturen teilweise nicht umgesetzt werden. So fehlen Treffpunkte aller Art für jede Altersgruppe. Gesucht werden aktuell nicht nur kleine Räumlichkeiten für kleine Gruppen oder Beratungsangebote, sondern auch große Räume für Veranstaltungen, beispielsweise der ZWAR-Gruppe. Zusätzlich wurde der Wunsch nach einem zentralen Treffpunkt, wie ein Generationenhaus, häufig geäußert. Dieses würde viele Fäden zusammen führen– als Ort der zwanglosen Begegnung, der generationenübergreifenden Vernetzung, des zentralen Treffpunkts und Anlaufstelle. Durch wechselnde Angebote und Nutzung der Räume auf verschiedenste Weisen würde ein lebendiges Zentrum entstehen können.